Ragaz
XXXX 17. August 1945 218

137/262

An den Präsidenten der Zürcher Kunstgesellschaft und die Präsidenten der Sammlungskommission und der Bibliothekkommission.

200/225 29/387

Sehr geehrte Herren,

In ihrer Sitzung vom 15. Juni 1945 hat die Sammlungskommission von dem Bericht des Direktors über seine Unterhandlungen mit dem Verlag Conzett & Huber in Zürich wegen einer Veröffentlichung dieses Verlages von Lithographien von Honoré Daumier aus den Beständen der Sammlungen des Zürcher Kunsthauses Kenntnis genommen und den vom Direktor gestellten Anträgen grundsätzlich zugestimmt. Mit der beiliegenden Abschrift eines Briefes des Direktors vom 17. August an den Verlag Conzett & Huber gestatte ich mir, Ihnen näheren Einblick in den Gegenstand und den Stand der Unterhandlungen zu geben und Sie um Angabe Ihrer Wünsche für eine allfällige weitere Behandlung der Angelegenheit in einer gemeinsamen Aussprache zu ersuchen.

Der Plan zu der Veröffentlichung ist mir von der Firma Conzett & Huber unterbreitet worden, nachdem diese durch die Jahresberichte der Zürcher Kunstgesellschaft von dem Zustandekommen der Daumier-Sammlung im Kunsthaus Kenntnis erhalten hatte. Die ersten Anregungen gingen in der Richtung eines privaten Unternehmens der Firma mit Dr. Wartmann. In andern Städten ist dieses Vorgehen wenn nicht gerade üblich, so doch nicht ungewohnt, dass ein Museumsdirektor oder -Konservator oder -Assistent mit kürzerer Tagesarbeitszeit und längeren Ferien als das Zürcher Kunsthaus gewähren kann, oder auch während der Präsenzzeit in seinem Institut, für dergleichen "schönere" Arbeiten nebenoder statt dem täglichen Dienst zu grösserem Ruhm seiner Person und seines Institutes sich aufspart.

Ich habe die Verhandlungen von Anfang an auf einen andern Boden gestellt und die Beteiligung am Verkaufsergebnis, die neben dem Honorar für den Text mir angeboten wurde, für das Kunsthaus als Eigentümer der für die Reproduktion benutzten Originale